



## Was kosten Implantate?

Da jede Implantation eine individuelle, auf den Einzelfall bezogene Problemlösung darstellt, lassen sich keine allgemeingültigen Richtwerte für die anfallenden Kosten nennen. So sind die Kosten zum einen abhängig von der Anzahl der zu setzenden Implantate, der Art des Zahnersatzes oder ob ein Knochenaufbau notwendig ist. Ähnlich wie beim Autokauf kommt es darauf an, für welches Fabrikat, Komfort und Ausstattung man sich entscheidet.

Zum anderen muss die Kostenerstattung durch die persönliche Krankenabsicherung geklärt werden. Private Krankenversicherungen übernehmen einen Großteil der Behandlungskosten entsprechend der abgeschlossenen Tarife. Beihilfestellen handhaben Ihre Beteiligung von Land zu Land unterschiedlich, übernehmen aber leider immer weniger. Gesetzliche Krankenkassen gewähren einen Zuschuss zum Zahnersatz im Rahmen der befundbezogenen „Festzuschuss“-Richtlinien. Bitte denken Sie an Ihr Bonusheft. Bei lückenloser Führung bekommen Sie von Ihrer Krankenkasse einen zusätzlichen Bonus.

Erst wenn all diese Fragen abgeklärt sind, können Sie über Ihren Eigenanteil entscheiden.

Pro Implantat muss je nach Ausgangslage, individuellen Wünschen, Knochenaufbau, Narkose etc. mit Kosten von ca. 1500,- bis 3000,- Euro gerechnet werden. Bitte berücksichtigen Sie auch die anfallenden „Folgekosten“ für insbesondere die zwingend notwendige professionelle Implantatreinigung, die in definierten Zeitintervallen durchzuführen ist.

Genauen Aufschluss über die genaue Kostenlage gibt Ihnen der Heil- und Kostenplan, den Sie immer vor Behandlungsbeginn erhalten.

Fragen Sie auch nach den Möglichkeiten bequemer Teilzahlung. Wir beraten Sie gern!

Übrigens: Selbst gezahlte Aufwendungen stellen Krankheitskosten dar, die als „außergewöhnliche Belastungen“ steuerlich geltend gemacht werden können, soweit sie die „Zumutbarkeitsgrenze“ überschreiten. Fragen Sie bitte Ihren Steuerberater.

Implantate sind nicht die „billigste“, aber mittel- und langfristig sicherlich die beste Lösung, wenn natürliche Zähne verloren gegangen sind. Jeder Patient muss letztendlich selbst entscheiden, in welchem Verhältnis für ihn der Preis zur gewonnenen Sicherheit und Lebensqualität steht.